

Protokoll

Mitgliederversammlung der LAG AktivRegion Steinburg

Ort: Klinikum Itzehoe Akademie, Robert-Koch-Straße 2, 25524 Itzehoe
Datum: 24. Juni 2019
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage)
Leitung der Sitzung: Dr. Reinhold Wenzlaff (Vorsitzender)
Protokollführerin: Anke Rohwedder (RegionNord)
Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.40 Uhr

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Wenzlaff

Herr Dr. Wenzlaff begrüßt die anwesenden Mitglieder der AktivRegion Steinburg.

TOP 2: Beitrag von Krankenhausdirektor Bernhard Ziegler: „Aktuelle Geschäftslage und Unternehmensentwicklung des Klinikums Itzehoe“ mit kurzer Diskussion zum Thema „Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum“

Herr Ziegler stellt anhand einer Präsentation die Unternehmensentwicklung des Klinikum Itzehoe vor. Hierbei geht er insbesondere auf die Personalstruktur und die aktuellen Bau- und Investitionsvorhaben des Klinikums ein. In der anschließenden Diskussion beantwortet er Fragen zum Renovierungsfortschritt, zur Kinderbetreuungssituation für Angestellte, zur durchschnittlichen Liegedauer, zur Einschätzung telefonischer Beratungsleistung sowie zur Kostensituation der einzelnen Teil-Kliniken. Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Im Anschluss erläutert Herr Prüß die aktuelle Situation zur hausärztlichen Grundversorgung im Kreis Steinburg. Demnach liegt der Versorgungsgrad bei 110% und zählt damit zum gesperrten Bereich, in dem keine freien Hausarztsitze zur Verfügung stehen. Mit Blick auf die Altersstruktur wird aber in den nächsten Jahren ein Generationswechsel stattfinden. Er appelliert an betroffene Kommunen schon frühzeitig das Gespräch mit den örtlichen Ärzten zu führen, um rechtzeitig eine Nachfolge zu begleiten. In dem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, neben den Arztsitzen auch die medizinische Versorgung durch Apotheken zu berücksichtigen.

TOP 3: Eröffnung der Sitzung

Nach einem Imbiss eröffnet Herr Dr. Wenzlaff offiziell die Sitzung.

TOP 4: Feststellung der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

Herr Dr. Wenzlaff fragt, ob Einwände gegen die Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung vorliegen. Dies ist nicht der Fall. Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung ist gegeben. Es sind 42 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 5: Ergänzungen und Anmerkungen zur Tagesordnung

Der TOP 13 kann entfallen, da im letzten Jahr der Kassenprüfer, Herr Wiese, für zwei Jahre gewählt worden ist.

TOP 9 wird geändert: statt **Bericht des Kassenwartes** nun **Bericht zur Kassenprüfung**
Hierzu gibt es keine Gegenstimmen.

TOP 6: Ergänzungen und Anmerkungen zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Es gibt keine Ergänzungen oder Anmerkungen zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, das damit genehmigt wird.

TOP 7: Tätigkeitsbericht des Vorstandes und des Managements

Die Inhalte des Tätigkeitsberichtes werden anhand der Präsentation erläutert. Die Präsentation wird allen Teilnehmern ausgeteilt und versendet (per e-mail oder sofern dieses nicht möglich ist per Post).

Herr Dr. Wenzlaff berichtet von einer erfolgreichen und harmonischen Zusammenarbeit im Vorstand, wofür er sich ausdrücklich bei den Vorstandsmitgliedern bedankt.

Seit der letzten Mitgliederversammlung fanden fünf Vorstandssitzungen statt, auf denen 18 neue Projekte beschlossen wurden. Zurzeit sind von den zur Verfügung stehenden 2.465.000 Euro Grundbudget 1.689.000 Euro über beschlossene Projekte gebunden.

Von den ausschließlich für das Fischwirtschaftsgebiet Glückstadt aus dem Fischereifond EMFF zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von zusätzlichen 280.000 Euro wurden im letzten Jahr zwei Projekte bewilligt. Zum einen wurde die Erstellung einer App für Museums- und Stadtführungen mit dem Thema Fischereigeschichte gefördert. Des Weiteren hat die Stadt ein externes Büro beauftragt, in einer Studie verschiedene Maßnahmen zu entwickeln, um das Thema Matjes wirksamer zu positionieren.

Zudem konnten weitere Mittel aus anderen Förderprogrammen in Höhe von 1,5 Mio. Euro eingeworben werden. Dazu gehören diverse Maßnahmen, die aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz (GAK-Mitteln) gefördert werden, wie bspw. zwei Schlüsselprojekte im Amt Schenefeld. So wird, ebenso wie in der Gemeinde Puls, in Holstenniendorf der Bau eines Multifunktionshauses jeweils mit 450.000 Euro bzw. 750.000 Euro bezuschusst. Darüber hinaus werden zahlreiche Ortsentwicklungskonzepte mit einer Förderquote von 75 % unterstützt.

Damit wird der Zielwert von 5,8 Mio. Euro zusätzliche Fördermittel einzuwerben mit zurzeit insgesamt 6,5 Mio. Euro sogar überschritten.

Konkretisierung der Maßnahme „neue Funktionen in nicht mehr marktfähigen Innerortsleerständen“

Da gemäß § 45 der ELER – VO reine Abrissmaßnahmen nicht förderfähig sind, wurden in der IES Steinburg die Förderkriterien dahingehend definiert, dass ein Abriss nur in Ausnahmefällen förderfähig ist, wenn eine Nachfolgenutzung des Geländes erfolgt. Bei der praktischen Umsetzung der IES hat sich das Erfordernis ergeben, dieses Förderkriterium zu konkretisieren.

Zur Sicherstellung der ELER Konformität kann die Gewährung der Zuwendung für den Abriss (als alleiniger Zuwendungszweck) nur unter der Auflage erfolgen, dass eine Nachnutzung auch tatsächlich erfolgt. Andernfalls wäre die Bewilligung zu widerrufen.

Der Vorbehalt des Widerrufs ist in den Zuwendungsbescheid entsprechen aufzunehmen.

Die LAG hat den Zeitpunkt festzulegen, bis wann mit der Investition der Nachnutzung zu beginnen ist. Der Beginn der Nachfolgeinvestition darf bei kleineren Investitionen (klein im Sinne des Finanzvolumens und / oder Art bzw. Einfachheit der Folgeinvestition z.B. Pflasterung) nicht später als 1 Jahr und bei großen investiven Maßnahmen nicht später als max. 2 Jahre nach Ende des Bewilligungszeitraumes des Abrisses erfolgen.

Der Maßnahmenbeginn der Folgeinvestition ist entsprechend zu belegen, z.B. durch Kopie der Auftragserteilung, eine Fotodokumentation des Baubeginns bzw. der Baufertigstellung.

Vorstellung der beschlossenen Projekte

Im Folgenden stellt Herr Holst die seit der letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Projekte aus dem Grundbudget der AktivRegion anhand der Präsentation vor. Dabei wurden die einzelnen Projekte den jeweiligen Schwerpunktthemen zugeordnet:

Unter „Wachstum und Innovation“ fallen fünf Projekte, von denen zwei Projekte räumlich in der Stör- mündung verortet sind. Der Sportschipper-Verein Borsfleth e.V. möchte im Rahmen einer Studie prüfen lassen, ob durch eine Umlenkung der Strömung die Sedimentablagerung im Hafenbecken reduziert, bzw. sogar verhindert werden kann. In Wewelsfleth soll das tagestouristische Angebot mit verschiedenen Maßnahmen attraktiver gestaltet werden. Dazu gehören die Ausweisung zweier Rundwege, nebst deren Herrichtung, die Errichtung eines Boule-Platzes sowie dreier Wohnmobil- stellplätze am Hafen.

In der Wilstermarsch wurden zwei Studien zur regionalwirtschaftlichen Weiterentwicklung in Auftrag gegeben. Die eine Studie erarbeitet ein wasserwirtschaftlichen Konzept für die Wilster Au und die andere Studie möchte Wertschöpfungsketten für die regionalen Ressourcen entwickeln.

Zur Positionierung des Kreises Steinburg in der Metropolregion Hamburg im Sinne eines Regional- marketings wurde eine Kommunikationsagentur beauftragt, entsprechende Maßnahmen zu entwi- ckeln und umzusetzen.

Eine Machbarkeitsstudie für ein Ausbildungszentrum Mikrotechnologie im Kreis Steinburg soll Fra- gen zum Standort, den Kosten, zum inhaltlichem Konzept und zur Tragfähigkeit klären.

Im Schwerpunkt Energie & Klimawandel hat sich das Amt Horst-Herzhorn auf den Weg gemacht, mit einer Vollzeitstelle eine Energie- und Sanierungsberatung zum Energiemanagement fürs Amt und deren Gemeinden anzubieten.

Im Schwerpunkt Bildung konnten drei Projekte zur Verbesserung der Ganztags- und Ferienbetreu- ungssituation im Kreis beschlossen werden. Sowohl in der Wilster- als auch in der Krempermarsch wurde eine Koordinierungsstelle als Anschubfinanzierung genehmigt und der Kreisjugendring Stein- burg e.V. hat die Förderung einer Vollzeitstelle über drei Jahre beantragt, um die kreisweite Kinder- ferienpass-Aktion neu zu konzipieren.

Das Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“ bildet mit der Hälfte der Budgetmittel das Rückgrat der Entwicklungsstrategie. Die Bedeutung und die Vielfalt des Schwerpunktes spiegelt sich erneut in der Bandbreite und Anzahl der Projekte wider.

In Dägeling konnte der Abriss für die Zuwegung einer gemeindlichen Seniorenwohnanlage gefördert werden.

In Itzehoe soll im Rahmen eine Machbarkeitsstudie der Bedarf, der Standort, ein Betriebskonzept sowie die Investitionskosten für ein sogenanntes Boardinghouse ermittelt werden, um Studenten, Schülern und Praktikanten kostengünstig eine kurzfristige Unterkunft anbieten zu können.

In einem interkommunalen Wohnentwicklungskonzept sollen die Potentiale der Region Itzehoe er- mittelt werden und eine bedarfsgerechte Entwicklung gefördert werden.

Glückstadt möchte mit einem Verkehrs- und Besucherlenkungskonzept die Grundlage für investive Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation und Aufenthaltsqualität im Stadtgebiet schaf- fen. Des Weiteren soll in einem Sportstättenentwicklungsplan der Bedarf an Sportstätten für Glückstadt und das Umland ermittelt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden.

Im Anschluss an ein Dorfkernentwicklungskonzept wird in der Gemeinde Hohenfelde mit einer drei- jährigen Dorfmoderation die Weiterentwicklung einer neuen dorfsocialen Mitte begleitet.

Klaus und Marina Meinert haben in Kollmar mit ihrem „Hofgenuss Meinert“ einen neuen Hofladen für regionale und eigene Produkte eröffnet. Eine Zielsetzung ist dabei, die Lücke zur Versorgung im eigenen Dorf zu schließen.

Die Gemeinde Sommerland möchte mit der Einstellung einer Bürgerhelfer*in das Ehrenamt in der Gemeinde unterstützen und den Kommunikations- und Informationsfluss innerhalb der Gemeinde stärken.

Die Stadtwerke Steinburg haben sich zum Ziel gesetzt mit der Einrichtung eines kreisweiten Antennennetzes das Internet der Dinge vor Ort zu ermöglichen. Hierbei sind verschiedene Einsatzbereiche möglich:

- Beispielsweise können die Stadtwerke Schächte und Stromkästen per Fernwartung überwachen. Eine Vor-Ort-Begehung ist nur noch notwendig, wenn die Sensoren entsprechende Meldungen auslösen. Vergleichbare Kontrollfunktionen können ebenfalls von Wasserbeschaffungsverbänden, Deich- und Abwasserverbänden etc. eingesetzt werden.
- Werthaltige Sachwerte bspw. der Feuerwehren können mit Bewegungsmeldern ausgestattet und damit gegen Diebstahl gesichert werden. In einem anderen Anwendungsfall können Bewegungssensoren bei der Haustierüberwachung eingesetzt werden.
- In öffentlichen Gebäuden wie bspw. Schulen kann die Beleuchtung oder Belüftung bedarfsgerechter gesteuert werden.
- Der Füllstand von Papiercontainern kann überwacht werden.
- Straßenbeleuchtungen können mit Sensoren nachgerüstet werden und Lampen werden dann nur eingeschaltet, wenn die Bewegungsmelder reagieren.

Nach Umsetzung der Maßnahme ist eine Informationsveranstaltung für interessierte Nutzergruppe geplant.

TOP 8: GAK-Regionalbudget

Mit der Fördermaßnahme „10.0 Regionalbudget“ ist eine neue Maßnahme in den Sonderrahmenplan der GAK aufgenommen worden.

Zielsetzung ist die Förderung von Kleinprojekten mit Gesamtkosten bis zu 20.000 Euro, wofür die AktivRegionen ein jährliches Extra-Budget in Höhe von 200.000 Euro beantragen können.

Die Fördertatbestände legt jede AktivRegion für sich selbst fest, wobei sich an der Förderfähigkeit des GAK-Rahmenplanes und der eigenen IES der AktivRegion zu orientieren ist.

Nach Vorstellung der Bedingungen legt die Mitgliederversammlung einstimmig folgenden Themenschwerpunkt zur Umsetzung des Regionalbudgets im Jahr 2020 fest:

„Weiterentwicklung und Anpassung von Gemeinschaftseinrichtungen, Multifunktionsgebäuden und öffentlichen Plätzen in öffentlicher Trägerschaft oder Vereinsträgerschaft.“

Beschluss der MV:

- **Das Regionalbudget wird als satzungsgemäße Aufgabe der AktivRegion angesehen.**
- **Der Vorstand wird ermächtigt, entsprechende Schritte zur Budgetbeantragung in die Wege zu leiten: Projektauswahlkriterien, Antragstellung**
- **Der Vorstand soll als Entscheidungs- und Auswahlgremium für das Regionalbudget fungieren.**

TOP 9: Bericht zur Kassenprüfung und TOP 10: Genehmigung des Kassenberichtes

TOP 9 und TOP 10 werden zusammengefasst und gemeinsam von Herrn Tüxen und Herrn Wiese vorgetragen. Herr Tüxen berichtet über die Vereinskasse für das Jahr 2018 (Geschäftsführung) sowie die Kofinanzierungsmittel für gemeindeübergreifende und private Projekte für das Jahr 2018. Die Kassenprüfung erfolgte durch Herrn Wiese 11.06.2019 im Hause der egeb. Alle Unterlagen und Kontobelege werden korrekt geführt. Der Kontostand entspricht den Angaben der Buchführung.

Im Einzelnen:

1. Girokonto für die Geschäftsführung

Bestand am 01.01.2018: 730,20 Euro

Bestand am 31.12.2018: 1.356,85 Euro

2. Girokonto für die Kofinanzierung privater Maßnahmen bzw. gemeindeübergreifender Projekte:

Bestand am 01.01.2018: 59.199,24 Euro

Bestand am 31.12.2018: 75.758,57 Euro

Neu im Jahr 2018 sind die Buchungen für die FLAG-Managementkosten (FLAG = lokale Aktionsgruppen im Fischereisektor). Darüber können lokale Projekte in Fischereiwirtschaftsgebieten (hier im Kreis Steinburg: Glückstadt) aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) gefördert werden.

Herr Wiese fragt, ob die Mitglieder dem Kassenbericht zustimmen. Es erfolgt die Zustimmung bei einer Enthaltung (=Herr Tüxen).

TOP 11: Entlastung des Vorstandes

Herr Wiese beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgt bei Enthaltungen des Vorstandes einstimmig.

TOP 12: Entgegennahme und Beschluss des Jahresberichtes 2018

Mit den Unterlagen zur Einladung wurde auch der Jahresbericht der LAG 2018 verschickt. Dieser wird einstimmig beschlossen.

TOP 13: Beschluss zur Änderung/Verschiebung der thematischen Budgets zum Ende der Förderperiode

Herr Prüß stellt den aktuellen Stand der Zielerreichung in den Kernthemen der Integrierten Entwicklungsstrategie dar. Es gibt seitens der Mitglieder keine weiteren Fragen und Anmerkungen.

Angesichts der bislang nicht ausreichenden Zielerreichung im Kernthema „Fürs Leben lernen“, aber der guten Mittelbindung in diesem Kernbereich wurde der Mitgliederversammlung vorgeschlagen das Budget um 70.000 Euro aufzustocken, damit weitere Projekte in diesem Schwerpunkt beschlossen und bewilligt werden können. Diese 70.000 Euro sollen aus dem noch gut besetzten Kernthema der Daseinsvorsorge übertragen werden, weil zum einen eine inhaltliche Nähe zum Thema besteht und zum anderen, weil die Zielerreichung in Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“ schon voll erfüllt ist. Allerdings zeichnet sich aktuell noch keine Nachfrage für das Kernthema „Fürs Leben lernen“ ab, sodass sogleich eine zeitliche Befristung in die Änderungsanpassung verankert werden soll.

Beschluss der MV:

Die Mitgliederversammlung beschließt, bis zu 70.000 € aus dem Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“ in das Kernthema „Fürs Leben lernen zu verschieben, um dort bei entsprechender Nachfrage die Zielerreichung zu gewährleisten. Sollten bis zum 30.06.2020 keine entsprechenden Projektanträge im Kernthema „Fürs Leben lernen“ vorliegen, ist der Beschluss nichtig und die Mittel verbleiben im Kernthema „Allianzen der Daseinsvorsorge“.

TOP 14 Sonstiges

- Es wird der Bedarf eines zusätzlichen Förderlotsen mit einer Personalstelle beim Kreis Steinburg erörtert.

Herr Dr. Wenzlaff dankt allen Mitgliedern und Gästen für ihr Kommen, bei den Mitgliedern für ihr Engagement und schließt die Sitzung um 20.40 Uhr.

gez.

Dr. Reinhold Wenzlaff
Vorstandsvorsitzender

gez.

Anke Rohwedder
Protokollführerin

Anlagen

- Tischvorlage
- Anwesenheitsliste
- Vortragsfolien von Bernhard Ziegler, Klinikum Itzehoe